

Diebe unterwegs

BELLINGHOVEN. — Das in Kippstellung geöffnete Fenster lud unbekannte Zeitgenossen zu einem Besuch in einem Haus am Bellinghovener Liesenfeld ein. Aus dem Schlafzimmer nahmen die ungebetenen Gäste eine Schmuckkassette mit, die mehrere Ringe enthielt.

Der Stadtjugendring erinnert mit 14 Bäumen an das „Jahr der Jugend“

Pflanzaktion ein Ausdruck der Hoffnung In Frieden aufwachsen

Von SABINE SEEGERs

Erkelenz. — Unter einem guten Stern stand am Wochenende die Aktion „Baum der Jugend“. Während der Pflanzaktion, die von den örtlichen Jugendgruppen organisiert worden war, fiel kein Tropfen Regen. Zur Erinnerung an das „Jahr der Jugend“ hatte der Stadtjugendring 14 Bäume gestiftet.

Der Auftakt zur Aktion „Baum der Jugend“ fand am Samstagmittag in Holzweiler statt. Das Trommlerkorps stimmte die jungen Leute auf das wichtige, aber auch fröhliche Treiben ein. In einer kurzen Ansprache nahm Bundesjungschützenmeister Lothar Heupts die Jugendlichen gegen die öffentliche Meinung von der „Null-Bock-Generation“ in Schutz. Die gepflanzte Eiche bezeichnete er als Zeichen der Beständigkeit und der Hoffnung.

Von Holzweiler aus radelte die Schützenjugend, die die Aktion vorbereitet hatte, weiter nach Katzem, wo eine Rotbuche gepflanzt wurde. Anschließend führen beide Gruppen nach Bellinghoven, wo noch die katholische Jugendgruppe Wockerath dazustieß. Der „Böllerclub“, der die Sache in Bellinghoven in die Hand genommen hatte, sorgte für Erfrischungen. Mit einem dreifachen „Böller mit“ wurde eine weitere Eiche „eingeweiht“.

Von Bellinghoven ging es gemeinsam nach Erkelenz, wo noch zwei Bäume gepflanzt werden sollten. Gleichzeitig zogen die Gerderather über Schwanenberg, die Keyenberger über Kuckum und Venrath, und die Houverather über Hetzerath nach Erkelenz, zuerst zum Pfarrzentrum. Der dort gepflanzte Apfelbaum soll, so K. O. T.-Leiter Gerd Mevissen, zusammen mit dem Jugendheim weiterwachsen und sich entwickeln. Die letzte Station war die evangelische Kirche, wo dann auch Stadtdirektor Jansen



Mit tatkräftiger Unterstützung ihres Bundesmeisters Lothar Heupts pflanzten die Jungschützen in Holzweiler zum Auftakt der Aktion »Baum der Jugend« eine Eiche. EN-Foto: Vennen

und Bürgermeister Willy Stein anzutreffen waren. Hier hielt die Mitleiterin des evangelischen Jugendheimes, Ingrid Peltzer, eine eindrucksvolle Rede. Sie verglich darin die Jugendlichen mit jungen Bäumen. Der Baum, entstanden aus einem Samen, will wachsen und braucht Licht, so wie ein Kind sich entwickeln will und dazu Wärme und Geborgenheit brauche.

Wenn das Licht von der falschen Seite komme, wachse der Baum vielleicht schief. „Dann wird er gestutzt, in seine ‚normale‘ Form gezwungen. Ebenso wie Jugendliche, die von der Norm abweichen, weil sie Geborgenheit woanders suchen, eingengt, bestraft oder in Heime gesteckt werden. Doch so wie der Baum kein schöner Baum werden kann, wenn er nicht wachsen kann, wie er will, so werden auch die Jugendlichen krank, wenn man sie einengt. Statt dessen brauchen sie Wärme und Liebe, um sich entwickeln zu können, so wie der Baum Licht dazu braucht, um zu wachsen und Früchte

zu tragen.“ So sah Ingrid Peltzer diesen Baum als Zeichen der Hoffnung für die Jugendlichen, daß sie so wachsen können wie dieser Baum, der möglichst nicht gestutzt werden soll.

Unter dem Eindruck dieser Rede wurde der Baum schließlich gepflanzt und mit einer Tafel, wie sie an jedem Baum angebracht worden war, versehen. Im Schlußwort sprach Willy Stein den Wunsch aus, daß alle Bäume in eine Zukunft voller Frieden hineinwachsen mögen.

Hiernach zog man gemeinsam in die evangelische Kirche, wo ein ökumenischer Gottesdienst, begleitet vom Jugendchor St. Lambertus Erkelenz, gefeiert wurde. Ab 19 Uhr war dann die Saaldisco im Pfarrzentrum geöffnet, zu der außer den „Pflanzern“ auch die Jugendlichen der Umgegend eingeladen waren. Die Veranstaltung bildete zugleich den Abschluß der „k.o.t.ischen Tage“, mit denen die „Kleine offene Tür“ im Pfarrzentrum ihren Geburtstag feierte.